



Protokoll zum 18. ordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2020

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
19.08.2020	14:08	16:17	Zoom

<u>Redeleitung</u>	<u>Protokollführung</u>
Benjamin Fachinger	Joshua Gottschalk

Anwesenheit

Vorsitzende Joshua Gottschalk

Referent*innen Megan Zipse, Torben Klebert, Lisa-Marie Grünewald, Marthe Marie Monreal, Felix Pestke, Emre-Can Tan

Beauftragte Benjamin Fachinger, Cornelis Lehmann

Autonome Referate Benjamin Fachinger, Joana Zitzmann

Gäste Medya (Kurdischer Frauenverein Wuppertal) Oder wie genau??

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Der Vorsitzende Joshua Gottschalk eröffnet die Sitzung um 14:04 Uhr.

Joshua Gottschalk wird als Protokollant vorgeschlagen und bestätigt.

Joshua Gottschalk stellt fest, dass durch ihn selbst form- und fristgerecht eingeladen wurde und, dass Beschlussfähigkeit besteht.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

- TOP 1: Begrüßung und Regularia
- TOP 2: Anträge
- TOP 3: Berichte und Projekte
- TOP 4: Termine und Sonstiges

Benjamin Fachinger wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.

TOP 2: Anträge

Folgende beschlossenen Anträge des Frauen*Referats wurden dem Plenum vorgestellt:

„Auszahlung der gesamten Aufwandsentschädigung“; 2020/III/007/A; 750€
Angenommen mit 4 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Lisa-Marie Grünewald fragt ob man überhaupt im August schon die ganze AE auszahlen kann. Sie hat eine monatliche Grenze im Kopf. Benjamin Fachinger sagt, dass je Monat immer nur 1/12 des AE Topfes ausgezahlt werden dürfen plus die 1/12 der vergangenen Monate. Das bedeutet, dass die AE für September noch beschlossen werden müsste. Es sollte am besten noch mal mit Kai Radant besprochen werden.

„Bücherbeschaffung für Frauen*bibliothek“; 2020/III/008/A; 100€
Angenommen mit 4 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Benjamin Fachinger sagt, dass darauf geachtet werden sollte, dass nicht der ganze Referatsraum der autonomen Referate mit den Büchern eines Referates zugestellt wird. Joana Zitzmann antwortet, dass es noch genügend Platz gibt. Torben Klebert sagt, dass Bücher an einer Uni immer angeschafft werden können sollen. Benjamin Fachinger sagt, dass bei der kleinen Antragssumme wahrscheinlich nicht zu viele Bücher kaufen kann, aber insgesamt drauf geachtet werden sollte. Marthe Marie Monreal fragt wie die Literatur zugänglich ist. Joana Zitzmann antwortet, dass die Bücher für alle zugänglich im Büro der autonomen Referate stehen. Man kann sich die von dort auch gerne ausleihen.

„Kostenübernahme der Flyer für Veranstaltung "Was wollen wir tragen?"“; 2020/III/009/A; 50€
Angenommen mit 4 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Marte Marie Monreal fragt, ob die Flyer aus recyceltem Material sind und ob die Veranstaltung in Präsenz abgehalten wird. Joana Zitzmann bejaht beides.

Es gibt eine Diskussion über einen sich bereits im Umlaufbeschluss befindenden Antrag „Verpflegung HoPo-Klausurtagung“; 2020/II/066/A; 75€
Der Lisa Marie Grünewald fragt, was der Vorsitz von der beantragten Summe hält. Joshua sagt, dass man innerhalb des Vorsitzes zu 75€ tendieren würde. Marthe Marie Monreal sagt, dass wir uns als AStA überlegen sollten ob wir so viel Geld für soetwas ausgeben wollen. Sie kann es für sich nicht wirklich gegenüber der Studierendenschaft rechtfertigen. Benjamin Fachinger antwortet, dass es in der Vergangenheit regelmäßig ähnliche Veranstaltungen gab wo die Kosten übernommen wurden vom AStA. Letztes Jahr gab es z.B. im Kulturreferat ein Essen was bezahlt wurde. Dies wurde damals mit dem höheren Aufwand begründet. Er hatte auch über eine einmalige AE Erhöhung nachgedacht. Marthe Marie Monreal sagt, dass es, nur weil es in der Vergangenheit so war, nicht auch in dieser Amtszeit so sein muss. Es sollte eine feste Regelung dafür gefunden werden. Joshua Gottschalk sagt, dass bei einer Klausurtagung auch Verpflegung vom AStA gestellt worden wäre.

Cornelis Lehmann spricht sich für den Antrag aus. Er empfindet den Betrag auch nicht als zu hoch. Es sollte die Möglichkeit extra Vergütung nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, für den Fall, dass ein Referat etwas mehr macht als die anderen.

Benjamin Fachinger sagt, dass wenn es hier eine Änderung in der Höhe gibt, diese auch in Zukunft gelten sollte.

Benjamin Fachinger schlägt vor, dass 100€ beschlossen, aber nur 75€ ausgegeben werden. Dadurch könnten die gewünschten Änderungen umgesetzt werden ohne dass es einen Änderungsantrag braucht, welcher erst nach der Klausurtagung beschlossen wäre. Ansonsten sollte der Vorsitz bitte einen Vorsitzbeschluss vornehmen, damit das Geld rechtzeitig beschlossen ist.

Marthe Marie Monreal wünscht sich eine baldige Entscheidung vom Vorsitz wie vorgegangen wird bei dem Antrag.

TOP 3: Berichte und Projekte

Medya stellt sich kurz vor und erzählt, dass sie den AStA um eine Unterstützung für die Ausstellung „Der Frühling der Frauen“ über Frauen in Rojawa bittet. Im genauen handelt es sich dabei um das Dorf Drinwa in dem nur Frauen leben. Die meisten der Frauen die dort leben haben Gewalt erfahren oder wurden zwangsverheiratet und sind in das Dorf geflohen, aber es gibt auch Frauen die ohne einer dieser Gründe im Dorf leben wollen. Es lässt sich als eine Art Frauenhaus in groß beschreiben, mit dem Unterschied, dass es eine ganze funktionierende Gesellschaft gibt. In dem Dorf gibt es u.a. auch eine Universität an der Frauen Abschlüsse nachholen können und an der auch zur Gesellschaft der Zukunft geforscht wird. Die Ausstellung soll dabei helfen die Erkenntnisse und Ideen der Forschung in Europa publik zu machen und so auch neue Spenden für das Dorf sammeln. Für den Start der Ausstellung und für die Ausstellung im November selber wird nun nach einem Veranstaltungsort gesucht. Außerdem braucht es noch eine finanzielle Unterstützung.

Benjamin Fachinger sagt, dass beim ISL auch kurdische Sprachkurse angeboten werden, was zeigt, dass es innerhalb der Studierendenschaft ein Interesse an der Ausstellung geben könnte, was eine Unterstützung durch den AStA rechtfertigen würde.

Joshua Gottschalk fragt wie lange der Ausstellung in Wuppertal bleiben soll. Medya antwortet, dass 1-2 Monate geplant sind. In der Zeit soll die Ausstellung an mehreren Orten in Wuppertal präsentiert werden. Die Planung ist aber wegen Corona sehr schwierig. Joshua Gottschalk sagt darauf, dass die Auftaktveranstaltung wahrscheinlich nicht auf der AStA-Ebene zu realisieren ist, aber er sich vorstellen könnte, dass die Ausstellung auf der Ebene gezeigt wird. Dazu könnte es vielleicht auch noch einen Vortragsabend zur Ausstellung geben.

Felix Pestke schlägt die Bibliothek als möglichen Ort für die Ausstellung vor. Dort finden häufiger mal welche statt und er würde anbieten den*die richte*n Ansprechpartner*in rauszusuchen. Außerdem fragt er welche finanziellen Mittel noch benötigt werden. Medya antwortet, dass zum einen Gelder für die Flyer und zum anderen für die Bespannung der Bilder gebraucht werden. Die genauen Kosten stehen noch nicht fest. Felix Pestke spricht sich dafür aus, dass der AStA sich an den Kosten beteiligt.

Benjamin Fachinger sagt, dass es vor zwei Jahren auch eine Ausstellung auf der AStA Ebene gab.

Joshua Gottschalk sagt, dass er glaube, dass die Bibliothek vielleicht kein guter Ort sei, weil es eine Zugangsbeschränkung gibt.

Cornelis Lehmann weist darauf hin, dass wir als AStA nur Zuwendungen an Dritte machen dürfen, wenn die Leistung nicht durch eine*n Studierende*n erbracht werden könne. Bei einer Kooperation wäre dies aber machbar. Dafür müsste dann aber z.B. das AStA Logo auf den Flyer. Medya sagt, dass sie eine Kooperation sehr gut finden würde. Es geht ihr auch primär nicht um die finanzielle Unterstützung sondern, dass das Projekt publik gemacht wird.

Benjamin Fachinger sagt, dass die Bibliothek abends geschlossen sei für den normalen Gebrauch und es dann genügend Platz für die Besucher*innen der Ausstellung geben würde.

Joshua Gottschalk sagt, dass ab sofort nicht mehr er sondern, dass Referat für Hochschulpolitik, politische Bildung und Soziales die Kommunikation für die Veranstaltung übernimmt.

Joshua Gottschalk stellt einen GO Antrag auf Rückkehr in TOP 2

TOP 2: Anträge

Joshua berichtet von einer Idee für einen Antrag. Er findet, dass die autonomen Referate mehr Unterstützung durch den AStA auf den Social Media Seiten bekommen sollten. Dafür sollten immer alle Veranstaltungen der autonomen Referate auf den Kanälen des AStA geteilt werden.

Benjamin Fachinger sagt, dass es zu parallelen Veranstaltungen kommen könnte und dass dann immer die geteilt werden sollte, welche zuerst geplant wurde.

Torben Klebert engaget dem, dass es auch einfach parallele Veranstaltungen geben kann und die Leute einfach zu der gehen die sie mehr interessiert.

Joshua Gottschalk fragt ob dies auch für regelmäßige Veranstaltungen wie die Plena der autonomen Referate gemacht werden sollte, weil er befürchtet dass damit die AStA Seiten zugesamt sein könnten.

Lisa-Marie Grünwald spricht sich dafür aus alle Termine zu teilen.

Marthe Marie Monreal sagt, dass nicht zu viel gepostet werden sollte.

Felix Pestke sagt, dass die Veranstaltungen in den Facebook Kalender des AStA eingetragen werden sollten. Dann würde auch nicht zu viel gepostet werden.

Emre-Can Tan sagt, dass es kein Spam wäre. Man könnte eigentlich kaum zu viel Posten. Viele Posts wäre sogar eigentlich eher besser.

Joshua Gottschalk, sagt dass er Angst hat, dass andere wichtige Inhalte untergehen könnten.

Joshua Gottschalk wird bis zum Verschicken dieses Protokolls auch den Antrag fertig ausgearbeitet haben.

TOP 3: Berichte und Projekte

Emre-Can Tan berichtet vom Gespräch mit dem Gebäudemanagment zum Thema Wasserspender. Die Idee wurde sehr gut aufgenommen. Sie wollen gerne feste Ansprechpartner. Das Gründen einer neuen Hochschulgruppe reicht ihnen dafür nicht. Deshalb wird nun überlegt ob das Nachhaltigkeits-Referat zum Ansprechpartner gemacht wird. Als nächstes wird die Idee ans Rektorat und den HSW weitergetragen. Zum Start soll es drei Wasserspender geben.

Cornelis Lehmann berichtet, dass es von der DGB Jugend zusammen mit dem AStA ein Pubquiz zur Kommunalwahl geben soll. Die Jugendverbände der Parteien sollen angeschrieben werden und jeweils Teams bilden, aber es sollen natürlich auch noch andere teilnehmen. Nach jeder Runde sollen die Jugendverbände kurz ihre Forderungen zu dem jeweiligen Thema äußern dürfen.

Außerdem wird es auch noch eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl geben.

Lisa-Marie fragt, ob wir uns als AStA überhaupt so allgemeinpolitisch äußern dürfen.

Benjamin Fachinger antwortet darauf, dass wir keine Wahlkampfveranstaltungen, sondern Informationsveranstaltungen machen. Diese sein von der HWVO abgedeckt.

Lisa Marie Grünewald, sagt dass es ihr primär um das Pubquiz gehe. Hier könnten die Parteien Werbung machen ohne, dass wir eine Leistung dafür bekommen.

Cornelis Lehmann sieht auch hier kein Problem, weil die Veranstaltung im Sinne der Studierenden sein sollte und geschickt Informationen und Freizeit verbunden würden.

Falls es der Wunsch des AStA sei, könnten die Statements der Jugendverbände am Ende auch gestrichen werden.

Es gibt ein Stimmungsbild dazu ob die Statements beibehalten werden sollen.

Ergebnis: 3 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen

TOP 4: Termine und Sonstiges

Das nächste Plenum findet am 02.09.2020 um 14:00 Uhr über Zoom statt.

Die Selbsthilfegruppe des Inklusionsreferats findet wie immer am Montag um 18 Uhr statt.

Benjamin Fachinger schließt das Plenum um 16:17 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)